

**Sollte man
an
die Dreieinigkeit glauben?**

Eine Antwort auf die gleichnamige Wachturm-Broschüre

EXODUS-Informationen

Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?

Eine Antwort auf die gleichnamige WT-Broschüre

Jehovas Zeugen legen großen Wert darauf, dass die Lehre der Dreieinigkeit falsch sei. Ihre diesbezügliche Argumentation ist vielleicht am besten in oben genannter Broschüre zusammengefasst. Warum ist es so wichtig, darauf zu antworten?

Jesus sagte gemäß Johannes 8,24, dass man in seinen Sünden sterben werde „wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin“. Es ist also entscheidend zu ergründen, wer Jesus ist!

Die Wachturmgesellschaft argumentiert im Wesentlichen auf drei Ebenen:

1. Die Dreieinigkeitslehre sei unlogisch
2. Die Dreieinigkeitslehre sei unbiblisch – schließlich habe ja Jesus immer zwischen sich und dem Vater unterschieden
3. Anhand heidnischer Drei-Götter-Bilder könne man erkennen, woher diese Lehre komme.

Diese Punkte werden nun genauer untersucht:

1. Die Dreieinigkeitslehre sei unlogisch

Da die Wachturmgesellschaft in ihrer Broschüre (Seite 3) die Dreieinigkeitslehre zunächst korrekt definiert (ein Gott in drei Personen), ist eigentlich unverständlich, warum sie dann so viel Zeit darauf verwendet zu beweisen, dass Jesus eine andere Person ist als der Vater – als ob dies je bestritten worden wäre. Sie rennt hier offene Türen ein und beweist damit nur, dass sie selbst nicht verstanden hat, worum es geht! Hier ist nur noch anzumerken, dass eine Lehre nicht falsch sein muss, wenn der Mensch sie nicht vollständig versteht – schließlich sind Gottes Gedanken höher als die des Menschen (Jesaja 55,8-9).

2. Die Dreieinigkeitslehre sei unbiblisch

Wie eben dargelegt, kann man die Dreieinigkeitslehre nicht dadurch widerlegen, dass man die Personen „Vater“ und „Sohn“ unterscheidet. Eben dies ist Bestandteil der Dreieinigkeitslehre. Man könnte damit die Dreieinigkeitslehre eher bestätigen!

3. Heidnische Drei-Götter-Bilder

Allein deshalb, weil auf Grund irgendwelcher Vorstellungen irgendwelche Figuren und Statuen gebaut wurden, ist eine Lehre weder richtig noch falsch. Diese Bilder beweisen *für sich* absolut gar nichts! **Entscheidend ist die Schrift.**

Untersuchung von Schriftstellen im Alten und Neuen Testament

1. Das Alte Testament

Der am häufigsten gegen die Dreieinigkeitslehre angeführte Vers ist das jüdische Bekenntnis in 5. Mose 6,4: „... Jahwe, unser Gott ist einer“. Doch damit unterstellt man dem Text etwas, was dort nicht steht. Das hier verwendete hebräische Wort für „einer“ ist „echat“. Dies meint aber nicht „ein“ im numerischen Sinn, sondern „einer“ im Sinne von „einzigartig“. Das kann durchaus eine zusammengesetzte Einheit, also Mehrere(s) in dem Einen, sein. „Ein“ im numerischen Sinn (also „ein“ im Gegensatz zu „zwei“ oder „drei“) wäre auf hebräisch „jachid“. Dieses Wort steht aber ausdrücklich nicht in Bezug auf Gott im Alten Testament!

Wir geben zu, dass man dazu ein wenig Hebräisch können muss, ermuntern aber jeden, sich zu vergewissern – dies ist mit gängigen Wörterbüchern zum Alten Testament möglich.

Damit erhält aber die plurale Rede Gottes im Alten Testament (z. B. 1. Mose 1,26 „Lasset *uns* Menschen machen“) ein anderes Gewicht und lässt sich nicht so einfach als ein „Pluralis maiestatis“ abtun!

2. Das Neue Testament

Hier wird Matthäus 4,10 zitiert: „Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm *allein* dienen“ – und daraus gefolgert: Es darf *nur* Gott angebetet werden!

Jesus *wird* allerdings im Neuen Testament angebetet (siehe unten)!

Man könnte zur Gottheit Jesu manches anführen, etwa dass er Herr über Leben und Tod und über die Natur ist, auch dass er sagt, er habe Macht, *sich selbst* das Leben wiederzugeben (Johannes 10,18), doch all dies könnte ihm ja auch nur gegeben worden sein.

Jedoch wird Gott nie zulassen, dass jemand anderes als nur ER selbst mit Seiner Zustimmung angebetet wird. ER gibt Seine Ehre keinem anderen (Jesaja 42,8)!

Beispielhaft werden hier ein paar Stellen angeführt:

- a) In Johannes 14,14 spricht Jesus „Was ihr *mich* bitten werdet ...“
- b) In Hebräer 1,6 fordert Gott selbst Engel auf, Jesus anzubeten. Hier steht das selbe griechische Wort („proskyneo“) wie beim Vaterunser (Matthäus 6,9) – also geht es eindeutig um „anbeten“!
- c) In Offenbarung 5,13-14 werden „der auf dem Thron *und* das Lamm“ gleichzeitig angebetet.

Behauptet man nach diesem biblischen Befund noch immer, dass Jesus nicht Gott sei, *muss man* aber konsequenterweise auch sagen, dass Gott selbst seinen Engeln eine Sünde befohlen habe. Jeder überlege selbst, ob das sein kann!

Bezüglich des Heiligen Geistes muss man ehrlicherweise sagen, dass dieser nicht angebetet wird. Allerdings wird ein Belügen des Geistes mit dem Belügen Gottes gleichgesetzt (Apostelgeschichte 5,3-4) und ein Sprechen des Geistes mit dem Sprechen Jahwes (vgl. Apostelgeschichte 28,25 mit Jesaja 6,9-10).

Weitere Informationen:
EXODUS-Informationen e. V.
Christliche Beratung über Sekten - Schwerpunkt Zeugen Jehovas
Tel 01212 5 410 53 623
E-Mail: Info@exodus-info.de
Homepage: www.exodus-info.de

Traktat Nr.